

Blätter aus St. Georg



Herzlichen Glückwunsch

Zum neuen Bezirksamtsleiter wurde der SPD-Abgeordnete Andy Grote gewählt.



Andy Grote (Bild: SPD)

Wir gratulieren herzlich. Grote kommt aus dem Stadtteil St. Pauli. Er ist insbesondere Spezialist auf dem Gebiet des Städtebaus und des Wohnungswesens. Wir werden ihn kurzfristig nach St. Georg einladen, damit er uns seine Visionen über seinen Bezirk Hamburg-Mitte erläutern kann.

Vg.

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

25 Jahre Einwohnerverein St. Georg

Unsere kleine Schwester feiert in diesen Tagen ihr 25-jähriges Jubiläum. Als 1987 Einwohner des Stadtteils einen weiteren Bürgerverein in St. Georg gründeten, mag der Eine oder Andere sich gefragt haben, was dies denn sollte. Ein kleiner Hamburger Stadtteil mit zwei Bürgervereinen:

Zugegeben: Der Bürgerverein zu St. Georg kränkelte damals etwas. Die jungen Aktivisten um den Einwohnerverein schlugen kräftig Alarm und haben in den 25 Jahren bis heute auch eine Menge bewegt. Von der Einbenennung des Greifswalder Platzes zum Carl-von-Ossietzky-Platz, zum Kampf um mehr Lebensqualität im Stadtteil – auch und gerade für Randgruppen, wie Drogenabhängige und Prostituierte; und Streiten im Stadtteilbeirat.

St. Georg hat davon profitiert, dass es zwei Bürgervereine gibt. Mit unterschiedlichen Methoden zu überwiegend gleichen Zielen. Nicht immer waren wir mit dem Einwohnerverein einig. Mal war er uns zu links, zu ideo-

logisch und zu wenig praxisorientiert. Im Ergebnis aber sagen wir klar und deutlich: Danke für 25 Jahre Zusammenarbeit im Viertel! Danke für engagiertes Streiten für St. Georg.

Helmut Voigtland

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



TOP HAIR

TOP color de luxe

Farbe, Strähnen,
Tönung und Schnitt ...

... alles was Dein Haar begehrt!



Anna
Skripski

Gurlittstrasse 33 | 20099 Hamburg
info@top-hair.net | www.top-hair.net

Tel. 040 | 24 55 94

**LR 88:
NR. 195
23.04.2012
DANJA
ANTONOVIC ©**



Bin schon wieder nicht in Hamburg, um Michael und all die Anderen zu drücken und zu gratulieren. Vielleicht schaffe ich es bis zur großen Feier am 9. Juni.

Das „Baby“, das gefeiert wird, ist gerade 25 Jahre alt geworden, heißt EINWOHNERVEREIN ST. GEORG und ist fast auf den Tag (26.04.) von engagierten (oder anders denkenden) St. Georgern gegründet worden. Sie waren der Meinung, dass dem ehrwürdigen Bürgerverein etwas Konkurrenz nicht schaden würde. Und sie haben Recht behalten: die Vielfalt der unterschiedlichen Themen, die beide Vereine abdecken, tut St. Georg gut.

Also, Happy Birthday aus dem Süden Europas, gut, dass es Euch Beide gibt!

Für mich persönlich ist der Einwohnerverein ein ganz wichtiger Verein, denn ich bin Mitglied dieses Vereins, und das ist der erste und der letzte Verein meines Lebens.

Dass ich überhaupt Mitglied wurde, ist eher zufällig geschehen: es war eine warme Sommernacht auf der Langen Reihe, gucken und schnacken, schnacken und gucken, so wie man halt in den Sommer-

nächten auf der Langen Reihe hockt. Und da fragte mich jemand aus der Runde – ich weiß nicht mehr wer es war – wieso ich kein Mitglied des Einwohnervereins bin. Meine Antwort: Weil ich kein Vereinsmensch bin und weil die Jugoslawen (damals war ich noch eine!) keine Vereinsmeierei kennen. Und auch wenn ich für den Bürgerverein schreibe – Mitglied bin ich dort auch nicht.

Nun ja, am Ende der Nacht bin ich Mitglied bei den Einwohnern geworden und denke auch nach 25 Jahren, die kleine Unterstützung, die mein Beitrag leistet – ist das Mindeste, was ich tun kann.

Mit dem EINWOHNERVEREIN verbinde ich natürlich den unermüdlischen Michael Joho. Ich mag falsch liegen, aber, meiner Meinung nach, hätte es Micha nicht gegeben, hätte es – wahrscheinlich auch den EINWOHNERVEREIN nicht gegeben. Asche auf mein Haupt, wenn ich falsch liege.

Meine erste Begegnung mit Micha und seiner Frau Bene war in deren Domizil in der Koppel. Ich war gerade nach St. Georg gezogen und suchte nach Daten über St. Georg. Michael Joho hatte sie alle, beschriftet, abgeheftet und aufgereiht in einem wahren Regallabyrinth. So eine Bibliothek habe ich nicht vorher und nachher auch nie wieder gesehen: Die Regale waren nicht nur an den Wänden installiert, sie wanden sich wie ein Wurm durch das ganze Zimmer. Es gab kein Zimmer, es gab nur noch Bücher, die man durch die engen „Buchgassen“ erreichte. Die-

ses Bücherlabyrinth werde ich nie vergessen.

Und während in Hamburg gefeiert wird, hocke ich in Montenegro, im Land der schwarzen Berge, die bis zur Adria reichen. Das kleine Land (Monaco grüßt) findet man dort, wo im Atlas links Kroatien und rechts Albanien zu finden ist.

An der montenegrinischen Adria bin ich dabei meinen Reiseführer MONTENEGRO für MARCO POLO zu überarbeiten. Viel Büroarbeit, jede Telefonnummer, jedes Hotel wollen überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden.

Der April in Montenegro ist eigentlich ein wunderschöner Monat, es blüht und grünt überall, dicke, gelbe Zitronen hängen in den Ästen. Die steinernen Häuser baden in der untergehenden Sonne, silbern glitzert das Meer. Eine Frühlingsidylle, normalerweise.

Dieser April aber ist saukalt und verregnet. In den letzten drei Tagen machten tiefe Wolken den Tag zur Nacht, es regnete orkanartig, Bergbäche kamen bis zum Meer, rollende Steine versperrten die Straßen. Blitz und Donner stundenlang – alles Natur pur, alles wunderbar, nur nicht, wenn du mittendrin bist, denn so ein Unwetter heißt auch: kein Strom und kein Internet.

Nun, nach drei Tagen haben wir das auch überlebt, ab morgen sollen die versprochenen 25 Grad kommen. Der Himmel ist jetzt schon blau und das Internet ist wieder da.

Was willst du mehr vom Leben?



Ein Freund besucht St. Georg

Können wir uns über einen neuen Freund unseres Stadtteiles freuen?

Senator Neumann hat sich am 16.04.2012 zu unserer großen Freude gleich mehrfach als guter Freund St. Georgs geoutet.

Er komme immer wieder gerne in diesen Stadtteil, in dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen, aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Gruppierungen, vielen Ethnien und Religionen friedlich zusammen leben. Ein Stadtteil mit großer Buntheit, aber auch mit Brüchen und Konflikten. Er selber wohne und lebe – und das ebenfalls gerne – in Rahlstedt, einem Stadtteil, den er selber als eher kleinstädtisch, spießig und ordentlich beschrieb. Aber er betrachte sich eben auch als Freund St. Georgs.

Der Bürgerverein zu St. Georg hatte Menschen mit sehr unterschiedlichen Ansichten und Erfahrungen zu einem Gedankenaustausch mit dem Senator eingeladen. In der Lobby der Jugendhotels Generator stellte sich Herr Senator Neumann den Fragen von ca. 40 bis 50 St. Georger Bürgerinnen und Bürgern.

Senator Neumann – er möchte von uns am liebsten einfach als Herr Neumann angesprochen werden – betonte in seinen Antworten, dass seine Politik als Innensenator der FHH die Vielfaltigkeit von St. Georg mit all ihren Widersprüchen erhalten will. Keineswegs strebe er einen „spießigen“ Stadtteil wie die Elbvororte oder die Walddörfer an. Es müsse allerdings ein

ausgewogenes Miteinander gewahrt bleiben, in dem sich Jeder und Jede an die geltenden Gesetze halten müsse. Ein paar Mal erwähnt Herr Neumann Rosa Luxemburg in dem Sinne, dass die Freiheit des Einzelnen da endet, wo sie die Freiheit eines Anderen einschränkt. (Wir haben nachgeschaut. Das Zitat im Original lautet: „Freiheit ist immer auch die Freiheit des Andersdenkenden“).

Einen großen Raum nahm die Diskussion um die Prostitution auf dem Hansaplatz und in den angrenzenden Straßen ein. Die sogenannte Kontaktverbotsverordnung (= „KVV“) entwickelte sich zum zentralen Streitpunkt. Von Betroffenen wurde einerseits das Wohnen von Familien mit Kindern ohne Belästigungen angemahnt und auf die nach wie vor starken Störungen durch Lärm, Anmache und Abfall hingewiesen. Auf der anderen Seite wurde die „KVV“ als Instrument der Vertreibung von „Sexarbeiterinnen“, die einer seit 2002 legalen Tätigkeit nachgingen, kritisiert, eine Vertreibung in unsichere und gefährliche Gegenden.

Herr Neumann betonte dazu, dass es einzig darum ginge, ein verträgliches Miteinander zu erzielen und ungesetzliche Auswüchse welcher Art auch immer zu unterbinden. Auch würde die an sich geltende Sperrgebietverordnung nicht oder nur sehr maßvoll angewendet. Er lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die sensible,

aber dennoch erfolgreiche Arbeit der Polizei. Das hörte „unser“ Herr Schröder als langjähriger engagierter Leiter des Kommissariats 11 sicher gerne.

Es wurde von sehr vielen – nicht allen – der Anwesenden durchaus eine spürbare Verbesserung der Situation anerkannt. Der Senator der Innenbehörde sah dies als möglicherweise nur vorübergehenden Effekt und kündigte an, dass nach ca. 12 Monaten die Wirkungsweise des „KVV“ überprüft werden soll (= Evaluation). Falls die erhoffte Wirkung nicht oder nur unzureichend erreicht sein sollte, sei er ohne weiteres bereit, die „KVV“ wieder einzukassieren.

Recht und Gesetz müssten auf jeden Fall eingehalten werden und dies müsse u. a. die Innenbehörde sicherstellen und damit die Polizei, die als Einzige das Gewaltmonopol des Staates ausüben darf. Dies gelte auch für die Sicherung von Aufmärschen der Naziszene, wenn sie sich im Rahmen der Legalität bewegten und womöglich noch per Gerichtsurteil zugelassen wären. Diese Aufmärsche von Feinden unserer freiheitlichen Demokratie seien ihm wie praktisch allen Polizisten verhasst, dennoch seien sie nicht zu vermeiden. Für den Durchmarsch der Neonazis durch unseren Stadtteil am 02.06.2012 empfahl er viel – 1000-fache Präsenz der Demokraten zu einer friedlichen Demonstration der Verachtung. Am besten wäre es die Demo der Nazis lächerlich zu machen.

Weitere wichtige Anliegen wurden vorgebracht. Sie wurden von Herrn Neumann wohlwollend zur Kenntnis genommen und sollen von ihm als

Fortsetzung auf Seite 6



NIEMERSZEIN



Lange Reihe 110: Freuen Sie sich auf NIEMERSZEIN!

Hier an der ehemaligen „1000 Töpfe-Ecke“ entsteht ein weiterer NIEMERSZEIN-Supermarkt. Mit der Betonung auf „Super“, denn auf über 2.000m² Verkaufsfläche wird man ein riesiges Angebot vorfinden – unschlagbar in Qualität, Frische und Vielfalt. Zu erleben schon heute in den anderen sieben Märkten von NIEMERSZEIN, z. B. fast um die Ecke am Hofweg, am Mühlenkamp, am Rothenbaum oder in Pöseldorf.

Alles Gute für Sie und auf gute Nachbarschaft!

Hier erfahren Sie mehr über die NIEMERSZEIN-Supermärkte:

www.niemerszein.de

Und hier geht's zur Baustelle:

www.niemerszein.de/blog

NIEMERSZEIN jetzt auch bei  [facebook.com/EDEKA.NIEMERSZEIN](https://www.facebook.com/EDEKA.NIEMERSZEIN)

April 2012



Fortsetzung von Seite 4

unser Freund im Senat angesprochen und ggf. gefördert werden.

Der Weiterbau des Lohmühlenparks vom Steindamm bis zum Berliner Tor wäre eine großartige Verbesserung für viele St. Georger. Der bereits fertiggestellte Abschnitt wird außerordentlich stark von Familien mit Kindern und Jugendlichen (und Hundehaltern) frequentiert. Er ist an sonnigen Tagen praktisch schon übernutzt und könnte eine Entlastung dringend gebrauchen. Die Parkerweiterung wäre zudem für die unmittelbaren Anwohner und die Stiftsbewohner der natürliche und heute fehlende Freizeit- und Erholungsraum. Am bedeutendsten wäre er jedoch als Campus für die HAW, die derzeit keinerlei attraktive Flächen mit Aufenthaltsqualität besitzt. Es würde ein Ort auch für die Begegnung zwischen den Studenten und dem Stadtteil entstehen, eine Begegnung die zurzeit über rudimentäre Ansätze nicht hinauskommt. Die Innenbehörde hat jedoch keine Finanzmittel. Die Kosten für die Grün- und Freiflächen wären den Bezirken zugeordnet worden. Der Vorschlag des Bürgervereins, die Straße Berliner Tor schon jetzt ohne Umbau zu schließen und der HAW als Campusersatz anzubieten, kostet nichts und würde der Einübung und der Erprobung für eine bessere Zukunft dienen.

Das sogenannte Integrations- und Bildungszentrum (= Community Center) als Ersatz des desolaten Haus der Jugend (= HDJ = Schorsch) an der Rostocker Straße könne aus den Mitteln der Innenbehörde eher nicht „mit“finanziert werden. Es wurde über die baulichen Mängel hinaus

dargestellt, dass das bestehende Gebäude für seine heutigen, vielfältigen Aufgaben funktional kaum nutzbar ist. Es sind dies wegen seiner zentralen Lage in Hamburg auch gesamtstädtische Aufgaben. Dazu gehören neben der Jugendarbeit vor allem auch die Familienbildung, Altenbetreuung und die Integration unsere Mitbürger mit Migrationshintergrund jeden Alters und Geschlechts. Die Besucherstatistiken weisen deutlich auf den überörtlichen Bedarf hin. Dieser kann auch der Innenbehörde nicht gleichgültig sein. Herr Neumann sagte zu, sich um dieses Thema im Senat zu kümmern.

Hierhin passte genau auch die Bitte eines Bürgers aus dem Kongo, der für seine ehrenamtliche Tätigkeit eine Anlaufstelle sucht.

Die von den Besuchern und Mitgliedern des Stadtteilbeirates einmütig und einstimmig begrüßte Machbarkeitsstudie einer Dreifeldturnhalle an der Klosterschule berührt unseren Innen senator, als für den Sport Zuständigen, unmittelbar. Soll die Halle doch nicht nur für die Schule das Defizit an Hallenstunden verringern oder gar beseitigen, sondern diese Wirkung auch für den Stadtteil und damit für die Öffentlichkeit entfalten. Leider ist dies der Innenbehörde (noch?) nicht ausreichend bewusst. Jedenfalls sah sich ihr Präses nicht in der Lage Finanzmittel aus seinem Haus zu generieren, hat aber vorerst argumentative Unterstützung gegenüber der Schulbehörde, dem Bezirk und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zugesagt.

Das Programm „Vielfalt ...“ der Familienministerin des Bundes eröffnet für St. Georg mit 300.000,-€ im Jahr wunderbare Möglichkeiten, die Vereine

und Initiativen aufgreifen möchten. Leider wird es überschattet und z. T. ausgebremst durch die sogenannte Extremismusklausel. Hier ist ebenfalls unser Innensenator gefordert. Es geht schließlich um die Verfassungstreue. Die vorherige Bürgerschaft hatte einen pragmatischen Vorschlag beschlossen: die FHH solle bei Problemen (die eher unwahrscheinlich sind) die Kosten übernehmen, die bei der Rückforderung der Gelder durch das Familienministerium auf die Vereine und Initiativen und also die ehrenamtlich tätigen Menschen zukommen könnten. Diesen bürgerschaftlichen Beschluss hat der jetzige Senat nicht akzeptiert. Man wolle keine „Freibriefe“ schaffen. Dies war aber gar nicht die Absicht. Herr Neumann will auch hier erneut nachfassen.

Zum Abschluss noch ein Appell des Vorsitzenden des Bürgervereins zu St. Georg die Stadtteilarbeit aktiv zu unterstützen und die für Jedefrau und Jedermann öffentlichen Sitzungen des Stadtteilbeirates an jedem letztem Dienstag im Monat zu besuchen (und auch dem Bürgerverein zu St. Georg beizutreten!).

Am Rande der Sitzung ergaben sich noch eine Reihe wichtiger und informativer Einzelgespräche, so dass die meisten der Besucher durchaus positiv angetan die gastlichen Räume des Hotel Generator verließen.

Unser neuer alter Freund der Herr Senator und der Herr Neumann haben weitere Besuche und Diskussionen in unserem St. Georg versprochen. Darüber freuen wir uns und sind gespannt auf die Umsetzung und vor allem auf die Unterstützung unsere Anliegen.

Martin Streb

26.–28. Mai 2012

Stadtfest St. Georg – In diesem Jahr wird es drei Tage bunt!

Das letzte Mai-Wochenende – das traditionelle Stadtfest-Wochenende – fällt in diesem Jahr mit Pfingsten zusammen. Daher haben sich die Veranstalter entschlossen, das Stadtfest St. Georg einmalig an drei Tagen auszurichten. Damit bleibt nicht nur mehr Zeit für geselliges Beisammensein mit Nachbarn, Freunden und Stadtteilbesuchern, sondern auch für das spannende Bühnenprogramm.

Das Stadtfest bleibt seinem Konzept auch im dritten Jahr treu: Durch die Einbindung der gewerblichen Anlieger und der in St. Georg ansässigen Gruppen wird die Vielfalt unseres Viertels gezeigt. Von **Samstag bis Pfingstmontag öffnen jeweils um 12 Uhr** die Stände. Auch das Programm der Kulturbühne auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz beginnt bereits um diese Zeit.

Wie im letzten Jahr präsentiert sich hier am Samstag und Sonntag zwischen 12 und 15 Uhr der Kulturladen St. Georg e.V. mit einem abwechslungsreichen Programm. Am Nachmittag folgen Bands aus den Bereichen Klezmer, Jazz, Pop, Funk und Oriental. Am Samstagabend gibt es ein großes **Public Viewing des Eurovision Song Contests** live aus Baku. Ob



Kinderprogramm® Stephanie Paepke

wir wieder das Glück haben werden, wie vor zwei Jahren bei sensationeller Atmosphäre auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz mit einem deutschen Gewinner zu jubeln, steht in den Sternen. Aber mit „Standing Still“ von Roman Lob hat Deutschland auf jeden Fall einen tollen Beitrag im Rennen.

Sonntagabend betritt die Hamburger Sängerin und Songwriterin **CÄTHE** mit ihrer Band die Kulturbühne. Ihr Debütalbum erschien im vergangenen Herbst und riss die Kritiker zu Begeisterungstürmen hin. Laut musiX-Magazin ist CÄTHE eine der größten deutschen und deutschsprachigen Entdeckungen der letzten Zeit.

Durch das Programm auf der Kulturbühne führt der St. Georger Entertainer Ricardo M.



Kulturbühne® Stephanie Paepke

Auch auf der von **Hamburgs Musiksender 917xfm** präsentierten Newcomer-Bühne an der Baumeisterstraße sind viele junge Bands unterschiedlicher Genres zu Gast.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass viele der Bands, die hier gespielt haben, erfolgreich durchgestartet sind. Hin-hören lohnt sich also – es gibt tolle Bands zu entdecken! Dabei sind u.a. The Dashwoods, Jeden Tag Silvester und Luftpost.

Auch abseits der Bühnen erwartet die Besucher ein Straßenfest für die ganze Familie. So werden unter anderem **Walking Acts** auf der Langen Reihe ihr Unwesen treiben.

Zudem feiert der sehr erfolgreiche Flohmarkt aus dem Vorjahr sein Comeback: Von der Langen Reihe durch die Baumeisterstraße bis zum Hansaplatz zieht sich an allen drei Tagen die Meile mit den vielen Ständen voller Schnäppchen.

Das Stadtfest St. Georg verspricht also wieder volles Programm für St. Georg und seine Besucher.

Das komplette Bühnenprogramm und alle Informationen zum Fest finden Sie auch im Internet unter **www.stadtfest-stgeorg.de**.



– Anzeige/PR –

Niko Kazal –

Malerin, Maskenbildnerin, Visagistin, Stylistin, Designerin, Personality Profiling, Image Styling

Die kleinen weißen Hündchen vor den Stufen des Geschäftes Lange Reihe 89 neben einer einzelnen Plastikblume und buntem Konfetti sind wohl den meisten Bewohnern in St. Georg schon aufgefallen und sie haben einen Blick in das Schaufenster geworfen. Dort waren große Fotos von bekannten Schauspielern, auffällig gestylt, behütet und geschminkt, zu sehen. Dies ist bzw. war die Wirkungsstätte von Niko Kazal, die dort frisiert, stylt und den Personen, die sich ihr anvertrauen, ein ganz persönliches Image gibt. Das Outfit und die Hüte sind von ihr selbst entworfen und nach ihren Angaben hergestellt.

Seit Kurzem hat Niko Kazal eine erweiterte Wirkungsstätte in St. Georg, nämlich in der ersten Etage des Hauses Lange Reihe 45, dem ehemaligen polnischen Reisebüro. Die Räume sind renoviert und für ihre Bedürfnisse und Aktivitäten optimal hergerichtet. Großzügige Raumaufteilung, ausgesuchte Einrichtung und viel Freiraum geben ihr die Möglichkeit, ihre Ideen zu verwirklichen, ihre eigene Modelinie vorzustellen und die „Kunden“ zu bedienen. Zwei antike schwarze Frisörstühle stehen für die Haarbehandlung und das Styling zur Verfügung, ein modernes Sofa, hohe schlichte Spiegel ergänzen das Mobiliar. Und die weißen Hunde fehlen auch nicht, sie stehen draußen auf dem Fenstersims zur Langen Reihe hin und sehen auf die Passanten hinunter. Frau Kazal hat inzwischen auch eine Dependence in der Hafencity, wo Hamburger und

Touristen ihr kreatives Modelabel bewundern und die einzigartigen Kleidungsstücke erwerben können. Stylingberatung und Personality Profiling wird angeboten.

Wer ist Niko Kazal und wie wurde sie zu dem, was sie heute darstellt?

Schon als Achtjährige fühlte sie sich zur Kunst hingezogen, eine Bilderausstellung in einer Kirche war der Anfang. Sie wollte Malerin werden, aber dem Argument ihrer Eltern, dass man hiervon nicht leben kann, konnte sie sich nicht entziehen. So machte sie eine Frisör-Lehre und ließ sich zur Maskenbildnerin/Visagistin ausbilden mit dem Ziel, als Stylistin tätig zu sein und ihre Ideen zu verwirklichen. Autodidaktisch hat sie sich die Voraussetzungen für ihre eigene Modelinie geschaffen, die ein Haute-Couture-Schneider nach ihrem Design maßgerecht herstellt, eine Mode prêt-à-porter, individuell und zeitlos. Ihre Klientel weiß dies zu schätzen und wer etwas Spezielles oder Besonderes sucht, findet dies bei Niko Kazal.

Dieses Können weiß nicht nur *Udo Lindenberg*, den sie mit 16 Jahren im *Onkel Pö* kennen lernte, zu schätzen, sondern noch viele andere Künstler. Mit Udo besteht eine lange und kreative Verbindung, sie entwirft seine Outfits für die Bühnenauftritte, stylt und umorgt ihn während der Tourneen, ist manches Mal auch „Mädchen für Alles“. Ihre Plattenhüllen, nicht nur



für die Alben von Lindenberg, sind von der Musik-Industrie gefragt und auch große Firmen bedienen sich ihrer gestylten und werbewirksamen Entwürfe. In den großen Hotels von Hamburg ist sie gut bekannt und wird von dort angerufen, wenn ein Gast aus den *Vier Jahreszeiten* für ein Event ein ganz extraordinäres Outfit benötigt, oder die Frau eines Scheichs, abgestiegen im *Atlantic*, wünscht ganz besonders, eventuell auch hanseatisch, angezogen zu sein. In

35 Jahren Erfahrung mit Menschen ist sie ein Personality Coach, als Profiler schafft sie die persönliche Gesamtgestaltung. Ihr Schneidermeister hilft ihr bei der Umsetzung ihrer Pläne und erfüllt so ihre Leidenschaft für „*Personality Profiling*“, es ist ihr Bestreben, die Persönlichkeit, das Image des Menschen herauszustellen und zu unterstreichen, in zeitloser Eleganz.

Ihre einzige Tochter lebt in New York, betreibt dort eine Agentur und ist Managerin für Künstler. Das Studium der Kommunikationswissenschaften war ihr Sprungbrett und die Beherrschung von drei Fremdsprachen die Voraussetzung, auf diesem Gebiet erfolgreich zu sein. Die Beziehung zu Kunst und Künstlern ist ihr wohl in die Wiege gelegt, ihr Vater war Schauspieler und ihre Mutter ist ja auf diesem Gebiet auch sehr erfolgreich. Frau Niko Kazal ist eine hochbegabte, außergewöhnliche und extraordinary Frau, die ihren Weg und ihre Erfüllung gefunden hat. Sie steckt voll von Ideen, es drängt sie, diese umzusetzen und sich selbst zu verwirklichen.

H. Johanna Schirmer

Beliebte Lange Reihe

In dem gerade neu erschienenen Restaurantführer „Hamburg von sieben bis sieben“ wird als erste Stadtteilroute die Lange Reihe vorgestellt. Wir zitieren aus dem Beitrag:

Zwischen Schauspielhaus und Gay's Village

Eine multikulturelle Meile für viele Lebensentwürfe

Als buntes multikulturelles Viertel mit Hotels von Weltruf bis zu Absteigen, Drogen- und Homoszene drängt sich in St. Georg alles auf relativ engem Raum. Gleichwohl wird das Viertel von betuchten Hamburgern mehr und mehr als schicke Wohnadresse frequentiert, lag die Netto-Kaltniete 2001 bei ca. € 6,35 pro qm, erreichte sie 2011 schon über € 12,00. Die Lange Reihe, erfreulicherweise noch nicht von Filialisten erobert, macht den Charme des Stadtteils aus, ist St. Georgs Mainstream, eine quirilige Meile mit zahllosen Läden, exotischen Shops und gemütlichen Lokalen zum Frühstück, Lunchen und Schlemmen. Die Vielfalt besteht im Nebeneinander von Gastronomie, Spezialitäten-Adressen und Lifestyle-Shops. Zwischen dieser quicklebendigen Straße liegen stille Gassen, aber auch der durch Drogen und Kriminalität einschlägig bekannte Hansaplatz, so richtig schön und clean noch immer nicht, trotz reduziertem Straßenstrich. Gespickt ist St. Georg auch mit kulturellen Sehenswürdigkeiten wie dem Schauspielhaus gegenüber dem Hauptbahnhof, dem Muse-

um für Kunst- und Gewerbe, dem wieder auferstandenen legendären Hansa-Theater, ein Muss für alle Varieté-Liebhaber, und den meisten Schwulenbars der Stadt. Auch ein Rundgang durch die Nebenstraßen mit ihren Hinterhausbebauungen (Koppel, Schmilinskystraße) hat seine Reize, am Ende wird man mit einem Blick auf die Alster belohnt.

Vorgestellt und nett beschrieben finden sich dann vom Café Gnosa bis zum Westwind Café viele Anlaufpunkte der Langen Reihe und ihrer Umgebung. Aber erfreulicherweise wird nicht nur auf Gaststätten und Cafés hingewiesen. Auch das Kräuterhaus, Meister Lalla und Niko Kasal finden Erwähnung.

(zum Preis von 8,50 Euro im Buchhandel zu erwerben)

Vg.



**Autohaus
Kuhfuß**

**50 Jahre
Meisterwerkstatt
in St. Georg**

Altes Flair mit neuem Stil

- ⇒ Inspektion nach Herstellervorgaben
- ⇒ Hol- und Bringdienst
- ⇒ Markenoffen
- ⇒ Offene und faire Preise

Koppel 74
20099 Hamburg
Tel.: 040/243717
Fax: 040/2802989
kfz@alice.de



**Reparatur-
Dienst**

GLAS

Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

CAFE
Gnosa

So-Do: 10:00 - 24:00
FR-SA: 10:00 - 1:00

LANGE REIHE 93 | TEL.: 040 - 24 30 34
20099 HAMBURG | WWW.GNOSA.DE

SPD-FDP-Koalition in Hamburg-Mitte

Seit Mitte April gibt es in unserem Bezirk eine sozial-liberale Koalition. SPD und FDP haben einen umfassenden Koalitionsvertrag geschlossen, der im Netz abrufbar ist. Für St. Georg haben sie folgende Ziele formuliert:

- Wir benötigen qualitativ guten und vor allem bezahlbaren Wohnraum in St. Georg.
- Die Gewerbemieten müssen bezahlbar sein, damit eine vielfältige lokale Geschäftsstruktur – in St. Georg gelebt werden kann.
- Die Lange Reihe soll perspektivisch eine Zone 30 werden. Eine Überplanung und bessere Übersichtlichkeit ist für diesen Straßenzug erforderlich.
- Der Lohmühlenpark soll ausgewei-

tet werden in Richtung Berliner Tor.

- Neue Grünflächen sollen unter Einbeziehung von HAW, Siemens, IBM, Sparda Bank und der Feuerwehr Hamburg entstehen.
- Der Steindamm muss von Kreuzweg an bis hin zur Sechslingspforte überplant werden.
- Wir begrüßen den Neubau eines Hauses der Jugend, vorzugsweise im Rahmen eines Statteilhauses, und der Schaffung von neuen Wohnungen.
- Die untragbaren Zustände am Hauptbahnhof müssen in Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden, Bezirk und Bahn angegangen werden.

Die Ziele der Koalitionäre sind begrüßenswert, wenn sie auch teilwei-

se nur sehr plakativ sind. Wohnraum benötigen wir in Hamburg. Investoren bauen aber die Häuser und entscheiden letztlich. Die Politik kann hier nur unterstützende Hilfe leisten. Die Gewerbemieten sind nur über eine bundesweite Gesetzgebung regulierbar. Der Appell an die Vermieter nützt insoweit zunächst wenig. Die Tempo-30-Regelung in der Langen Reihe haben wir gebetsmühenhaft seit Jahren gefordert. Warum der HVV hier mauert, können wir nicht nachvollziehen. Die Erweiterung des Lohmühlenparks ist neben dem Neubau des Hauses der Jugend eines der großen Ziele im Stadtteil. Hier benötigen wir das finanzielle Engagement aller Hamburger Behörden. Die Zustände am Hauptbahnhof müssen sich ändern. Zu einem Runden Tisch Hauptbahnhof muss aber auch der Stadtteil eingeladen werden.

Vg.

Die Apotheke in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 08:30 Uhr des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 09.06.2012, Spätd.: 16.05.2012

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 20.05.2012, Spätd.: 13.06.2012

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 19.05.2012, Spätd.: 12.06.2012

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oued Aadou
Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de

Nachtd.: 28.05.2012, Spätd.: 21.06.2012

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 23.06.2012, Spätd.: 30.05.2012

Hauptbahnhof Apotheke Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 14.06.2012, Spätd.: 21.05.2012

Stadtteilbeirat lehnt Bebauungsplan St. Georg 45 ab

Auf seiner letzten Sitzung hat der Stadtteilbeirat mit großer Mehrheit den Bebauungsplanentwurf St. Georg 45 abgelehnt.

Dieser Entwurf sieht einen Neubau von Wohnungen in der Koppel und den Abriss eines Bürogebäudes mit anschließendem Neubau an der Alster vor.

Grundeigentümer des Geländes zwischen Koppel und Alster ist die Allianz. Bisher stehen nur Bürogebäude auf den Grundstücken. Erfreulich ist daher sicher, dass der Bauherr in der Gurlittstraße Wohnungen bauen will. Dem Beirat reichte dies aber nicht aus. Er wünscht sich auch Wohnungen an der Alster und möglichst öffentlich gefördert-

Stadtteilbeirat. Während die Mehrheit der Bezirksversammlung dem Bauvorhaben zustimmend gegenüber steht, muss sich die Verwaltung nun mit den zahlreichen Einwänden und Bedenken aus dem Stadtteil ausein-



Bebauungsplan St. Georg 45
Neubau eines Bürogebäudes und eines Wohngebäudes

Visualisierung
Koppel 43-45

te Wohnungen für die Koppel 43/45. Nach derzeitigem Recht ist im Bau-stufenplan B 3 Wohnen an der Alster vorgeschrieben. Den Beirat hat nicht überzeugt, dass hier ein Wohnen nicht möglich oder unattraktiv sein soll.

Nun kommt es zum Streit zwischen Bezirksamt, Bezirksversammlung und

ander setzen. Der neue Bezirksamtsleiter bekommt so gleich am Beginn seiner Amtszeit ein Problem auf den Tisch gelegt, das es in sich hat.

Vg.



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



Apotheke
zum Ritter St. Georg

Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

*Wenn Sie glauben, dass Werbung niemand liest –
haben wir Sie gerade vom Gegenteil überzeugt!*

Anzeigenannahme:
Telefon 50 24 45 · Fax 59 54 18

Schulz - Objekt - Service

Haushaltsauflösungen
Räumungen aller Art
Seniorenzüge
Kleintransporte
u. v. m. ...



www.sos-schulz.de

Telefon: 040 - 527 08 99 Mobil: 0170 54 74 901

Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH Bergstraße 14 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@haueisen.de www.haueisen.de



Richtfest in der Langen Reihe

Am 24. Mai 2012 feiert die Firma GS Bau Richtfest für ihre 80 Wohnungen und den Laden der Firma Niemerszeim in der Langen Reihe. Dieses Bauvorhaben ist erfreulich schnell errichtet worden. Der EDEKA-Laden soll noch in diesem Jahr eröffnet werden. Der Erstbezug der Wohnungen dürfte auch noch im Dezember möglich sein.

Vg.



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Englischunterricht in St. Georg

Konversations-/Geschäftsendlich
Nachhilfe, alle Stufen. Speziell Abitur.

Alan Jones B.A. – Muttersprachler –
01743630703 / ra-jones@t-online.de
www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

ZU HAUSE

BESTENS BETREUT



Wir helfen Ihnen kompetent:

- Bei der Häuslichen Pflege
- Bei der häuslichen Krankenpflege
- Bei der Hauswirtschaft
- Je nach Vereinbarung stundenweise zu Hause

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen
Rufen Sie uns an und vereinbaren gern einen
kostenlosen Beratungstermin für Ihr Anliegen

Tel. 253284 – 26 (24 Std.)
Bürozeiten Mo – Fr 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Alexanderstr. 29 20099 Hamburg



*Folgen
Sie uns
im Internet!*

Anzeigenannahme

☎ 50 24 45
Fax 59 54 18

Feldenkrais am Wochenende

Bewusstheit durch Bewegung
„Fein-Einstellung“
Mit kleinen, leichten Bewegungen
die Achtsamkeit mit sich selbst schulen.

Ort: Raum Mirabeau
Koppel 8
20099 Hamburg

Leitung: Marina Noerenberg
(Feldenkrais-Pädagogin
und Physiotherapeutin)

Wann: Fr. 08.06.2012, 18:00 - 21:00 Uhr
Sa. 09.06.2012, 10:00 - 12:00 Uhr
Kosten: EUR 52,-

Anmeldungen unter:
040-41 36 95 21

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe
TÄGLICH

– SONNTAGS NIE –

☎ 879 79-0

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de